

alles von der ersten Hand geschrieben ist, halte ich es für um so wahrscheinlicher, dass der Schreiber die Pomerium-Vorrede aus Irrthum oder Willkür der Hist. Rom. vorangeschickt hat. Die Historia Romana scheint auch zu stehen in der Handschrift:

2) Bologna, Constabili, da diese ebenfalls ein Werk des Riccobald in 12 Büchern nach Archiv XII, S. 581 enthält. Freilich scheint auch hier die Pomerium-Vorrede voranzugehen, da das Werk als Pomerium bezeichnet wird¹.

VI. Von Riccobald abhängig sind:

1) Venedig, San Marco XXII, 140. Excerpt aus dem Pomerium, beschrieben N. Arch. II, S. 373.

2) Rom, Barberina XXXIV, 58 (1707), chart. fol., saec. XVI, f. 30–33' Annales Ferrarienses ab inchoatione mundi — 1309, wo sie unvollständig abzubrechen scheinen.

Annales Senenses.

Der von Bethmann in seinen Nachrichten über die Vatikanischen Bibliotheken im 12. Bande des Archivs nicht erwähnte Codex Ottoboniana nr. 489, chart. fol., eine Miscellandhandschrift, auf welche mich Herr Dr. Gottlob freundlichst aufmerksam machte, enthält f. 97–101' von einer Hand des 16. Jahrhunderts klein und ziemlich undeutlich geschrieben lateinische Annalen von Siena von 1180–1384. Sie schliessen jetzt bei dem letzteren Jahre unten auf der Seite mit den Worten 'perseverasse usque ad Cal. Iulias mensibus tribus, diebus quatuor', gingen aber ursprünglich anscheinend noch weiter. Sie sind zu Anfang ganz dürftig und beginnen erst etwa mit dem Jahre 1350 ausführlicher zu werden. Sie sind nicht gleichzeitig den Ereignissen niedergeschrieben, sondern eine spätere Compilation, vielleicht erst des 16. Jahrhunderts. Mit den SS. XIX, 225 ff. edierten Annalen besteht gar keine Verwandtschaft. Die ersten Notizen lauten:

1180. Res Senensis per tres annuos consules gerebatur.

1190. Constructus Sors Brardus sub coss.

1191. Constructa dohana sub coss.

1201. Reiecta consulum administratione, res per pretores

1) In dem von Muratori SS. IX, 291 ff. herausgegebenen Fragment einer sehr umfangreichen Istoria imperiale in der italienischen Uebersetzung des Matteo Maria Bojardo, dessen lateinisches Original von Riccobald herrühren sollte, ist dieser ohne Zweifel benutzt; dass aber die lateinische Vorlage wirklich von ihm verfasst ist, muss ich zunächst durchaus bezweifeln. Es sind darin Quellen benutzt und es kommen darin Fabeln vor, von denen Riccobald in seinen übrigen Werken nichts weiss. Es ist mir unbekannt, ob dasselbe Werk in der Handschrift Venedig San Marco Codd. Italiani 38 steht, welches Archiv IV, S. 144 als Riccobaldo da Ferrara Compendio dell' istoria Romana bezeichnet wird.